

Unterschied zur frühern Ausgabe) nichts über die katholischen Missionen, ob- schon wir entgegen der angeblich fachmännischen Aussage zweier katholischer Gelehrten der Vereinigten Staaten hervorheben müssen, daß sowohl die Mis- siones Catholicae der Propaganda von 1922 als auch das Arenssche Handbuch hätten vieles bieten können.

Der III. Teil enthält die von John Bartholomew bzw. dem Edinburger geographischen Institut bearbeiteten Doppelkarten in sechs Farbentönen, die statt einer Schraffierung die Höhen angeben, wobei neben den Missionsstatio- nen noch vieles andere Wissenswerte und auf der Rückseite je ein kleiner Karton zur raschern Orientierung beigelegt ist. Auf Platte 1 finden wir die mit den protestantischen Stationen als roten Punkten übersäte Weltkarte nebst einer Rassen- und Religionskarte, Platte 2 Asien physiographisch (mit Rassen und Dichte), 3—14 Japan-Korea, China, Hinter- und Ostindien, Vorderindien und Westasien, 16—18 Afrika, 19 Ozeanien, 20 Australien, 21—25 Amerika und 26 Europa (Judenmissionsstationen). Platte 27 kombiniert die mit einem roten Punkt bezeichneten römisch-katholischen Missionsstationen mit den durch blaues Kreuz kenntlichen griechisch-katholischen, aber ohne jede Än- derung aus dem auf Streits Missionsatlas aufgebauten World Atlas von 1911 (wiewohl seitdem sein Atlas Hierarchicus erschien) und ohne Amerika. Platte 28 bietet wiederum die Weltkarten nach Bevölkerung, Beschäftigung und Klima, 29 nach Handelssprachen, Verkehrswegen, Produkten usw. Im allgemeinen sind die von Karl Streit in dieser Zeitschrift am Edinburger Atlas gerügten Mängel vermieden und Ortsnamen wie anderes recht klar.

Im IV. Teil (S. 181—210) werden die Erläuterungen dazu in „allgemeinen Beschreibungsnoten“ nach dem Statesmans Year-Book von 1923 und anderer Literatur gegeben, zwar weniger oder gar nicht über die Missionsverhältnisse, sondern über die Tangenten (Flächeninhalt, Bevölkerung, Klima, Verkehr, Sprache, Erziehung, Industrie, Regierung, Religionen u. dgl.). Den Abschluß bilden die Register (S. 211—251): ein Index der Missionsgesellschaften, ein alphabetischer ihrer Initialen, ein solcher der Missionsstationen und ein geo- graphischer. So kann diese wertvolle Publikation jedem, der sich mit der Gegenwartmission und speziell der evangelischen befassen will, auch dem katholischen Missionswissenschaftler und -praktiker große Dienste leisten.

Schmidlin.

* **Falckenheiner Carl Bernhard Nicolaus**, Kurhess. Archivar, **Geschichte Fritzlars's**. Wincor-Neudruck. 80. (XVI u. 573 S., 2 Bilder u. 1 Karte.) Eschwege 1925, Johs. Braun; in Ganzleinen 8.50 Mk. (Vor- zugspreis.)

Die umfangreichste Veröffentlichung zu Fritzlars Jubelfeier, durch Prof. Dr. Jaschke-Fritzlar veranlaßter Wincor-Neudruck aus Falckenheiners „Geschichte Hessischer Städte und Stifter“ I, Cassel 1841, I—XII. 1—336; II, ebda. 1842, I—VII. 1—237; und das ist ja, ähnlich Justus Möser's „Osnabrückischer Geschichte“, ein „opus aere perennius“. Für den Kirchenhistoriker besonders beachtenswert, weil F. hier in etwa die Bahnen von des österreichischen Jesuiten Marcus Hansiz „Germania sacra“ I/II, Wien 1727/29, einschlägt, womit die „deutsche Kirchengeschichtschreibung“ begonnen hat; vgl. Joseph Galland, Zur ältesten Kirchengeschichte Deutsch- lands = Hist.-pol. Blätter 104 [1889/II] 52—55. 67. Besonderer Aufmerksam- keit des Missionshistorikers zu empfehlen eben als Geschichte der hessischen Bonifatiusstadt: Geismar-Fritzlar war Mittelpunkt seiner Hessenbekehrung, damit seines Missionswerkes überhaupt. Für unsere Ansprüche und unsern Geschmack ist F. vielfach veraltet, darum kein eigentliches Volksbuch; für die wissenschaftliche Forschung aber bleibt er, vorerst wenigstens, Gegenstand der Prüfung und Auseinander- setzung. So wird ihm in besseren Büchereien auch fürderhin ein Platz gebühren. Verleger (Braun-Eschwege) und Drucker (Spamer-Leipzig) schenken dem alten Werke ein passendes und schönes Gewand. Der Herausgeber aller- dings hätte seiner Aufgabe mehr gedient, wenn er ihr weniger Mühe ge- widmet, vor allem nichts in Einteilung, Seitenzählung usw. „verbessert“ hätte.